



CVP Nidwalden
Postfach
6372 Ennetmoos

Tel.: 041 610 08 50 | info@cvp-nw.ch | www.cvp-nw.ch

CVP Nidwalden

Fachgruppe Baudirektion

Postfach

6371 Stans

Staatskanzlei Nidwalden

Dorfplatz 2

6371 Stans

Stans , 27. September 2011

Agglomerationsprogramm Nidwalden 2011. Öffentliche Mitwirkung

Vernehmlassung.

Sehr geehrter Herr Landammann

Sehr geehrte Frau Regierungsrätin, sehr geehrte Herren Regierungsräte

Wir danken Ihnen für die Möglichkeit, zum Agglomerationsprogramm Nidwalden eine Stellungnahme abgeben zu können. Gerne beantworten wir Ihre Fragen wie folgt:

A. **Gesamteindruck:** Wie schätzen Sie das Agglomerationsprogramm Nidwalden 2011 gesamthaft ein?

Im Grundsatz anerkennen wir die geleistete Arbeit und die Grundrichtung des Agglomerationsprogramms Nidwalden. Wir sind uns bewusst, dass ein solches Papier ganzheitlich betrachtet werden muss und ein „Gemeindedenken“ nicht angebracht ist. Im Weiteren ist es für die CVP Nidwalden klar, dass das Agglomerationsprogramm unter anderem für den Bund erstellt wurde, um nötige Gelder für einzelne Projekte zu erhalten. Aus diesem Grund wurden sicherlich gewisse Punkte, besonders im Bereich Entwicklungsgebiete, neu ausgelegt. Es ist aber zu beachten, dass mit der Sprechung von Geldern, auch Verbindlichkeiten entstehen werden.



CVP Nidwalden
Postfach
6372 Ennetmoos

Tel.: 041 610 08 50 | info@cvp-nw.ch | www.cvp-nw.ch

Ebenfalls muss das Programm früher oder später in den kantonalen Richtplan einfließen. In wesentlichen Punkten unterscheidet sich das vorliegende Programm aber klar mit den aktuellen Aussagen des kantonalen Richtplans. Der kantonale Richtplan ist auch für alle Gemeinden behördenverbindlich. Wir haben Zweifel, dass das Agglomerationsprogramm in dieser Ausführung ohne grossen Widerstand einzelner Gemeinden und derer Vertreter umgesetzt werden kann. Darum hätte der Landrat unbedingt frühzeitig in das Verfahren für die Erarbeitung des Agglomerationsprogramms einbezogen werden müssen. Gleichzeitig sind wir uns bewusst, dass die Zeit drängt und die Eingabe bis Ende Jahr zwingend erfolgen muss.

Wie erwähnt widersprechen die Entwicklungsvorstellungen des Agglomerationsprogramm Nidwaldens in einem übergeordneten Ziel dem Leitbild des Kantons Nidwalden. Dieses fordert, dass Bauzonen so festzulegen sind, dass attraktive Wohngebiete vermehrt in Hanglagen geschaffen werden können, um den Siedlungsdruck auf den Talboden zu entschärfen. Hingegen konzentriert sich die Entwicklung und Verdichtung gemäss Agglomerationsprogramm auf den Talboden (S. 51 Bericht). Diesen Paradigmenwechsel erachten wir als problematisch.

B. Haben Sie Anträge/Bemerkungen zu den Kapiteln 2. Ist-Zustand und 3. Stärke/Schwäche-Analyse und Handlungsbedarf?

Keine Anträge/Bemerkungen.

Ja, folgende Anträge/Bemerkungen:

Die Zahlen unter Ziff. 2.3.3.1 sind mit dem Konzept zum Mobilitätsmanagement für die Agglomeration Stans/Nidwalden abzugleichen. Im Agglomerationsprogramm wird erwähnt, dass das Radwegkonzept Radwege von insgesamt ca. 43 km Länge vorsieht, wovon deren 39 km realisiert seien. Im Bericht zur Umsetzung des Mobilitätsmanagements wird hingegen ausgeführt, der Kanton Nidwalden habe ein Radwegnetz mit einer Länge von rund 49.1 km. Mindestens sind die Differenzen kurz zu begründen.

Die Zahlen unter Ziff. 2.3.4.1 sind mit dem Konzept zum Mobilitätsmanagement für die Agglomeration Stans/Nidwalden abzugleichen. Im Agglomerationsprogramm wird erwähnt, dass heute rund 300 Parkplätze an der Linie der zb und an den Postautolinien bestehen. Im Bericht zur Umsetzung des Mobilitätsmanagements wird hingegen ausgeführt, auf den Arealen der Zentralbahn seien an 4 Standorten 280 Autoabstellplätze vorhanden. An verschiedenen Postautohaltestellen gebe es zusätzlich 290 Autoabstellplätze. Mindestens sind die erheblichen Differenzen kurz zu begründen. Ebenfalls stimmen die 185 P+R-Plätze unter Ziff. 2.3.4.2 nicht mit dem Konzept zum Mobilitätsmanagement überein.

Unter Ziff. 3.1.1.2 Schwächen ist lediglich aufgeführt, dass es in Nidwalden einerseits Gemeinden mit einem Überangebot an Bauzonenreserven in der Wohnzone gebe und andererseits Gemeinden die kurzfristig einen Mangel an Bauzonen aufweisen würden. Wir vermissen den Hinweis, dass Bauzonen fehlen, in denen neue 1- oder 2-Familienhäuser aufgestellt werden können. Wie Nachfragen zeigen, entspricht dies einem grossen Bedürfnis. Diese Tatsache ist in das Agglomerationsprogramm aufzunehmen. Insbesondere für ländliche Gemeinden stellt diese Nachfrage auch eine Chance dar.

Unter Ziff. 3.2.3 (Bericht S. 47 Abs. 3) führen Sie aus, die längeren Schliesszeiten der Bahnschranken infolge der Taktverdichtung kombiniert mit den stauenden Knoten führe zu einer nicht akzeptierbaren Behinderung des öffentlichen Busbetriebes. In Tat und Wahrheit wird nicht nur der öffentliche Busbe-



CVP Nidwalden
Postfach
6372 Ennetmoos

Tel.: 041 610 08 50 | info@cvp-nw.ch | www.cvp-nw.ch

trieb nicht akzeptierbar behindert, es betrifft dies den gesamten MIV wie auch die **Rettungsdienste** (Ambulanz, Feuerwehr).

C. Haben Sie Anträge/Bemerkungen zu den Kapiteln **4. Entwicklungsvorstellungen und Zukunftsbild** und **5. Strategie**?

Keine Anträge/Bemerkungen.

Ja, folgende Anträge/Bemerkungen:

Wir sind nicht einverstanden, dass sich die Entwicklung und Verdichtung auf den Talboden konzentrieren soll. Dies widerspricht dem Leitbild des Kantons Nidwalden. Ebenfalls scheint uns dieser Grundsatz aus Sicht der landwirtschaftlichen Produktion und der Selbstversorgung als falsch (Siehe auch A).

Nicht einverstanden sind wir mit der aufgezeigten möglichen Bevölkerungsentwicklung von verschiedenen Gemeinden ausserhalb von Stans (z. B. Dallenwil, Wolfenschiessen, Ennetmoos usw.). Wir verlangen, dass die Zahlen des behördenverbindlichen Richtplans in das Agglomerationsprogramm aufgenommen werden. Für die Planung von Schulräumen sind die Gemeinden auf verlässliche Zahlen angewiesen. Es kann nicht sein, dass mit jedem Leitbild, jedem Richtplan und jedem Agglomerationsprogramm wieder neue, sich widersprechende Ziele definiert werden.

Nicht verstehen können wir auch, dass die Zentren weiter massiv belastet werden sollen, obwohl die Infrastruktur in eben diesen Zentren bereits an der Auslastungsgrenze liegt. Stans muss entlastet werden. Im Agglomerationsprogramm 2011 wird aber eine zusätzliche Entwicklung der Zentren vorgeschlagen. Wir sind der Auffassung, dass Stans besonders im Bereich Arbeit gefördert werden soll. Kleinere Gemeinden sollten aber ebenfalls die Möglichkeit haben, Gewerbe neu anzusiedeln und so neue Arbeitsplätze zu schaffen.

D. Haben Sie Anträge/Bemerkungen zum Kapitel **6. Massnahmen** (Siedlung, Öffentlicher Verkehr, Motorisierter Individualverkehr, Langsamverkehr, Kombinierte Mobilität, Mobilitätsmanagement, Landschaft)?

Keine Anträge/Bemerkungen/Ergänzungen.

Ja, folgende Anträge/Bemerkungen/Ergänzungen:

Wir verweisen auf unsere Ausführungen unter Ziff. 5 zu den Zentralisierungstendenzen.

Die Haltstelle Bitzi (inkl. P+R-Plätze) erachten als eine sehr gute Idee. Die kombinierte Mobilität muss attraktiver werden.



CVP Nidwalden
Postfach
6372 Ennetmoos

Tel.: 041 610 08 50 | info@cvp-nw.ch | www.cvp-nw.ch

E. Haben Sie Anträge/Bemerkungen zu den Kapiteln **7. Wirkungsanalyse und Priorisierung** sowie **8. Umsetzung und Controlling**?

Keine Anträge/Bemerkungen.

Ja, folgende Anträge/Bemerkungen:

Die Umsetzung dieses Agglomerationsprogramms wird lange und intensive Diskussionen auslösen. Besonders wichtig wird die Art und Weise sein, wie der Regierungsrat mit den direkt Betroffenen Grundeigentümer und Gemeindebehörden kommuniziert. Diesbezüglich sehen wir Verbesserungspotenzial.

Für die Berücksichtigung unserer Stellungnahme danken wir Ihnen.

Organisation: CVP Nidwalden

Name, Vorname: LR Eduard Christen (Präsident Fachgruppe), André Scherer (Präsident)

Adresse: Postfach

PLZ, Ort: 6371 Stans

E-Mail: info@cvp-nw.ch

Freundliche Grüsse

CVP Nidwalden

LR Eduard Christen
Präsident Fachgruppe Baudirektion

André Scherer
Präsident CVP Nidwalden